

Kinderzentrum Pelzerhaken

von Möglichkeiten zu Fähigkeiten!



UNSER NEUER NEWSLETTER

Mit dieser Ausgabe halten Sie das erste Exemplar unseres neuen Newsletters in der Hand

Schon seit vielen Jahren informieren wir über unsere Arbeit im Kinderzentrum Pelzerhaken. Am Anfang stand ein umfangreicher Jahresbericht. Daraus entwickelte sich eine schlankere Version auf Hochglanz-Papier im DIN A3 Format, die mehrmals im Jahr erschien.

Der neue Newsletter präsentiert sich nun in einem neuen Outfit, auf umweltfreundlichem Papier und in einem handlicheren Format. Künftig wird er regelmäßig, dreimal im Jahr erscheinen. Besonders glücklich sind wir über die erstmalige Zusammenarbeit mit den MitarbeiterInnen des neu gegründeten Arbeitsprojektes der Einrichtung „DIE BRÜCKE“ in Lübeck, die unterfachlicher Anleitung durch Herrn Joachim Bauer unseren Newsletter drucken (siehe gesonderter Artikel).

An der aktuellen Berichterstattung wollen wir natürlich festhalten.

Beginnend mit dem Team 1 möchten wir Ihnen in dieser und



den folgenden Ausgaben die Behandlungskonzepte unserer fünf Teams im stationären Bereich vorstellen.

Freuen Sie sich auf viele interessante Berichte und Informationen.

Dr. Volker Schulz, Geschäftsführer

FORTBILDUNG IM KINDERZENTRUM 2007

Auch im kommenden Jahr möchten wir wieder ein Fortbildungsprogramm mit Themen aus dem Bereich der Sozialpädiatrie anbieten. Die Vorbereitungen sind derzeit noch nicht abgeschlossen, eine Reihe von Veranstaltungen, auf die wir hier schon aufmerksam machen möchten, sind bereits fest geplant. Wie in den vergangenen Jahren wird eine Weiterbildung in „Basaler Stimulation“ von Frau Büker durchgeführt mit einem Einführungs- und einem Vertiefungskurs. Herr Held und Herr Campana werden ein Seminar zur „Interaktionstherapie bei ausgewählten Entwicklungsstörungen“ anbieten.

Das Thema „Kindliche Entwicklung und Traumatisierung“, das bisher stets große

Resonanz fand, wird erneut stattfinden; außerdem wird Herr Krönker ein Seminar über „Trennungsgänge bei Kindern“ anbieten.

Herr Dr. Penthin wird ein „Elterntrainingsseminar“ für KinderärztInnen und –psychiaterInnen, PsychologInnen, SozialpädagogInnen und andere therapeutische Berufsgruppen durchführen; dieses wird als Wochenendseminar am 17./18.03.2007 stattfinden.

Erstmalig planen wir zwei Seminare in Kooperation mit „Autismus Deutschland e.V.“; entsprechend der wachsenden Nachfrage nach „Fortbildung im Bereich der autistischen Störungen“. Voraussichtlich wird es sich dabei um ein Seminar zum

Asperger-Syndrom und ein weiteres zum Elterntaining in der Frühtherapie autistischer Kinder handeln.

Der erste Baustein der Fortbildungsreihe „Funktionelle Neuroanatomie“ von Herrn Prof. Dr. Nelson F. Annunziato hat in diesem Jahr großen Zuspruch gefunden. Die Reihe wird 2007 fortgesetzt mit dem Thema „Plastizität des Nervensystems“ (Termin 03.-04.08.2007).

Das komplette Fortbildungsprogramm wird Ihnen ab November zur Verfügung stehen und kann dann auch auf unserer Homepage eingesehen werden:

www.kinderzentrum-pelzerhaken.de

*Dieter Held
Dipl. Psychologe*

DER FÖRDERKREIS

Seit nunmehr 24 Jahren gibt es den FÖRDERKREIS KINDERZENTRUM PELZERHAKEN e. V.; eine Gruppe von Menschen in und außerhalb Schleswig-Holsteins, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Arbeit des Kinderzentrums zu unterstützen. In diesem Jahr konnte er aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen etc. eine Summe von über 12.000 Euro für Qualifikationsmaßnahmen und Hilfsmittel zur Verfügung stellen. Im Februar fand im Dom zu Lübeck ein Benefizkonzert zu Gunsten des Kinderzentrums statt. Matthias Höfs, Christoph Baerwind (Trompete, Horn)

und Hartmut Rohmeyer (Orgel) sei hier nochmals herzlich gedankt. Auf der Ehrenamtsmesse in Neustadt war der Förderkreis mit einem Stand vertreten, um seine Arbeit darzustellen und neue Mitglieder zu gewinnen. Leider stagniert die Mitgliederzahl bei etwa 70, so dass wir uns für das kommende Jubiläumsjahr eine möglichst große Zahl von Beitritten wünschen.

Am Dienstag, dem 06. Februar 2007 findet im Kinderzentrum die Jahresversammlung statt, bei der auch ein neuer Vorstand gewählt werden wird. Dem jetzt amtierenden Vorstand (Foto) ge-



hören an. (v. links): Andreas Majonek (Schriftw.), Anne Hostmann (2. Vors.), Susanne Voss (1. Vors.), Udo Kalbe (Beis.) und Helga Clausen (Kassenw.).

Dr. med. Udo Kalbe

TEAM 1: DAS BEHANDLUNGSKONZEPT (STARENKASTEN)

Im therapeutisch-heilpädagogischen Bereich arbeiten ein Psychologe, eine Psychologin, eine Ergotherapeutin und ein Heilpädagoge. Sie führen in ihrem jeweiligen Fachgebiet eine Entwicklungsdiagnostik durch, als Grundlage für die Eltern-Kind-Behandlung und das weitere Förderkonzept.

In der Pflege arbeiten Kinderkrankenschwestern, ein Erzieher und ein Absolvent eines freiwilligen sozialen Jahres. Ihre Aufgabe ist die heilpädagogische und pflegerische Betreuung der Kinder in Einzel- und Gruppensituationen.

Sie begleiten die Eltern beim Aufbau neuer Beziehungsmuster im Umgang mit dem Kind und unterstützen durch Gespräche und Anleitung.

Aufnahmeindikationen im Starenkasten: Entwicklungsstörungen aus den Bereichen:

- F 70: Geistige Behinderung ohne/ mit Verhaltensstörungen
- F 80-84: Sensomotorische Störungen, Sprachstörungen, Lernstörungen, tief greifende Entwicklungsstörungen
- F 90-98: Störungen des Sozialverhaltens, emotionale Störungen, Bindungsstörungen
- Bei der Mehrzahl der Patienten liegt eine kombinierte und ätiologisch multifaktorielle Störung vor
- Alter: ca. 3-8 Jahre
- Fokus: Mutter-Kind-Behandlung (nach Bedarf: Einbeziehung der gesamten Familie)

Therapeutisches Setting:

Im Fokus stehen die Eltern und das Kind (Geschwister). Die farblich gekennzeichneten Fachbereiche arbeiten in jeden Fall mit den Eltern und dem Kind. Die anderen Fachbereiche sind nur begrenzt einbezogen oder stehen bei Bedarf zur Verfügung.



Behandlungsprozess

In der ersten Woche heißt es für uns, das Kind mit seine Fähigkeiten und Problemen kennen zu lernen. In der Eingewöhnungsphase beginnt mit dem Kind die psychologische Testdiagnostik, um das kognitive Leistungsvermögen zu erfahren.

In der Heilpädagogik steht das freie und angeleitete Spiel des Kindes im unterschiedlichen Setting (Einzel- und Gruppensituationen), sowie die Beobachtung des emotionalen Verhaltens im Vordergrund.

Bei der Ergotherapie werden die Bereiche der Motorik und Wahrnehmung in unterschiedlichen Situationen (Einzeltherapie, Schwimmen, Psychomotorikgruppe etc.) des Kindes beobachtet und eingeschätzt.

Im Bereich der Pflege geht es um die Betreuung und Gestaltung des Alltages mit dem Kind und den Eltern.

Nach ca. einer Woche werden erste Befundergebnisse den Eltern mitgeteilt und Probleme genauer erörtert und definiert.

Ab der zweiten Woche werden die Eltern psychotherapeutisch vom Psychologen oder der Psychologin begleitet. In der Heilpädagogik stehen spieltherapeutische Verfahren im Vordergrund, während in der Ergotherapie die SI-Behandlung beginnt. In Bereich der therapeutischen Pflege geht es um konkrete Anleitung und Begleitung der Eltern in Alltagssituationen (z.

B. Essen).

Ein Schwerpunkt unseres therapeutischen Vorgehens ab der zweiten Woche ist die videogestützte Interaktionsbehandlung. Dabei werden mehrere Spielsituationen mit Eltern und Kind auf Video aufgenommen und mit den Eltern ausgewertet.

Zum Abschluss wird ein individuelles Förderkonzept erstellt; dazu laden wir in der Regel den Kindergarten oder zuständigen Heilpädagogen zu uns zum interdisziplinären Austausch, bei dem auch die Eltern einbezogen sind, ein.

*Dieter Held, Dipl. Psychologe
Remo Campana, Dipl. Heilpädagoge
und Familientherapeut*

STARENKASTENAUSFLUG

Einer der Höhepunkte, während unseres knapp 4-wöchigen Aufenthaltes im Kinderzentrum Pelzerhaken, war der Besuch des Hansaparks. Schon Tage vorher haben meine Kinder sich darauf gefreut und wurden immer aufgeregter. Endlich war der Tag da und in einer kleinen Gruppe genossen wir den Nachmittag bei gutem

Wetter im nicht vollen Park. Daniel war besonders von der Wildwasserbahn begeistert und ist x-mal nacheinander gefahren. Sarah kam an keinem Karussell vorbei ohne eine Runde zu drehen.

Noch heute reden die Beiden vom Hansapark und möchten gerne mal wieder hin.

Elternbericht von Helga Rims mit Sarah u. Daniel



UNSER „SOMMERFEST“

Am Nachmittag des 10.07. fand ein „Sommerfest“ mit therapeutischen Spielaktionen für alle kleinen Patienten und deren Angehörige auf dem Außengelände des Kinderzentrums statt. Zunächst war das Wetter noch sehr unschlüssig, doch Petrus war froh gestimmt, als er sah, was die MitarbeiterInnen des Kinderzentrums auf der Wiese aufbauten.

Hauptanziehungspunkt war vor allem die Seifenrutsche, auf denen alle Kinder einen schmierig-schönen Spaß hatten.



Darüber hinaus gab es einen Tast- und Fühlparcours für die Sinne, sowie eine Wasserbahn, auf der man kleine Schiffe

durch Schleusen manövrieren konnte. Auf der Kreativwiese, wurden ausgelegte Pappkartons zu kleinen Häusern umgebaut und man konnte mit viel Farbe auf großen Flächen mit oder ohne Pinsel malen. Alle Gäste und Mitarbeiter konnten sich im Innenhof der Station „Bienenkorb“ mit Getränken und kleinen Speisen stärken. Dies wird sicherlich nicht das letzte „Sommerfest“ im Kinderzentrum gewesen sein.

Peter Kirst, Heilpädagoge

EINE MUTTER BERICHTET: „BIS ZUM NÄCHSTEN MAL!“

„Na, wie war denn Eure Kur?“ werde ich mal wieder gefragt und ich habe es aufgegeben zu erklären, dass ein Aufenthalt im Kinderzentrum Pelzerhaken etwas ganz anderes ist, als eine Mutter-Kind-Kur. Für uns ist es eine Komplett-Versorgung in allen Bereichen, denn unser Sohn Eike (inzwischen 7 Jahre alt) leidet unter einer Kleinhirnatrophie mit globaler Entwicklungsstörung, d. h. er ist geistig und körperlich behindert.

Am Anreisetag erfolgt zunächst eine „Bestandsaufnahme“ der bisher erfolgten Therapien, Hilfsmittelversorgungen und Kindergartenbesuche. Dazu setzen sich Ärzte, Schwestern und Therapeuten (das Team, dem Eike zugeordnet ist) zusammen und stellen das Konzept für den Aufenthalt zusammen. Man erhält daraufhin seinen persönlichen Stundenplan für eine Woche und einen Überblick für die anstehenden Therapieeinheiten. Der Vorteil dieser Einrichtung liegt für mich darin, dass das Kind als Patient in völlig verschiedenen Situationen zu unterschiedlichen Tageszeiten von den Teammitgliedern beobachtet werden kann. Es findet also keine Momentaufnahme statt, wie z. B. bei einem ambulanten Termin im SPZ. Der Austausch unter den Teammitgliedern funktioniert hervorragend, ebenso wie beim Schichtwechsel der Schwestern. Als Elternteil ist man die ganze Zeit in die Therapien eingebunden und darf jederzeit um ein Gespräch bitten.

In der Freizeit bleibt noch genügend Gelegenheit, sich den Ostseewind um die Nase wehen zu lassen und die Gespräche

und neuen Informationen zu verarbeiten.

Jedes der aufgenommenen Kinder hat sein spezielles Problem und der Kontakt zu den aufgenommenen Eltern erfolgt normalerweise problemlos. Jeder ist daran interessiert, seinem Kind zu helfen es seinen Fähigkeiten entsprechend zu fördern.

Der Erfahrungsaustausch mit diesen Eltern beim Treffen im Spielzimmer oder im Speisesaal ist für mich enorm wichtig. Man erkennt, dass man mit seinen Problemen nicht allein dasteht und oftmals kann man interessante Informationen z. B. beim Stellen von Anträgen bei diversen Behörden erfahren.



Wir kommen jedenfalls immer wieder psychisch und physisch gestärkt nach Hause mit vielen neuen Ideen in Sachen Heilpädagogik/Ergotherapie und

Motivation für die anstrengende Krankengymnastik. Eike und ich waren nun schon zum vierten Mal in Pelzerhaken. Teilweise durfte uns auch ein Geschwisterkind begleiten und auch ein Betreuungswechsel mit meinem Mann war kein Problem. Es ist jedes Mal wieder ein enormer Aufwand, für die Zeit der Abwesenheit von zu Hause alles zu organisieren: Bruder und Schwester müssen versorgt werden, ebenso wie die ganzen Haustiere. Aber trotzdem kommen wir immer gern wieder ins Kinderzentrum, weil es Eike in seiner Entwicklung voran bringt und wir neue Kraft für den anstrengenden Alltag zu Hause bekommen.

Eine Mutter

KINDERZENTRUM UNTERSTÜTZT KINDERKLINIK IN DOMNAU/WEISSRUSSLAND

Seit 1992 besteht die private Initiative „Brücke nach Domnau“ engagierter Bürger der Gemeinde Ratekau in Ostholstein. Ihrer Bitte um Hilfe sind wir gerne nachgekommen.

Am 21. Juli konnten wir medizinische Hilfsmittel zur weiteren Nutzung an der Kinderklinik in Domnau, sowie auch für die Sozialstation Bartenstein zur Verfügung stellen. Gespendet wurden den technischen deutschen Standards nicht mehr entsprechende, aber funktionsfähige Ständer, Rollstühle und Gehhilfen.

Wir freuen uns, diese Hilfsmittel einem sinnvollen Zweck zuzuführen, die Kinder-



klinik und Sozialstation unterstützen zu können.

Ein Dank an die Organisatoren Herrn Marten und Herrn Rühl, weitere Spenden sind willkommen – Tel.04504/3451.

*Dr. med. Martin Rossa
Kommissarischer Ärztlicher Leiter*

2. CHARITY-GOLF-CUP IN GUT BEUSLOE



Super Engagement - Abschlag für das Kinderzentrum Pelzerhaken

Initiiert und organisiert durch Herrn Evers, Verkaufsleitung der Großkunden der Unternehmensgruppe Hugo Pfohe fand in diesem Jahr zum zweiten Mal der Charity Golf Cup in Gut Beusloe zugunsten des Kinderzentrums Pelzerhaken statt. Am 17. Juni fanden sich mehr als hundert Golferinnen und Golfer aus unterschiedlichen Clubs zu dieser Veranstaltung ein. Die Herausforderung des Turniers wurde begeistert angenommen, ebenso spürbar waren aber auch die Freude und das Engagement für den Zweck der Benefizveranstaltung.



v.l.: Fr. Sturmhöfel-Hamami, Hr. Evers, Hr. Dr. med. Rossa

Am 29. Juni konnte Herr Evers eine großzügige Spende an das Kinderzentrum überreichen, die Summe von insgesamt 5.000,- € werden wir zur Finanzierung von Pflegerollstühlen nutzen. Ein großes Dankeschön an alle Teilnehmer und insbesondere auch an die Organisatoren.

*Dr. med. Martin Rossa
Kommissarischer Ärztlicher Leiter*

HERZLICHEN DANK

Auch in diesem Jahr dürfen wir uns wieder über eine großzügige Spende vom FÖRDERKREIS KINDERZENTRUM PELZERHAKEN e. V. freuen.

Durch das engagierte Wirken des Vorstandes und der Mitglieder konnten uns finanzielle Mittel in Höhe von € 12.000,- zur Verfügung gestellt werden. Mit diesem Geld war es uns möglich, einen speziellen Kinderrollstuhl anzuschaffen und besondere Qualifikationsmaßnahmen für unsere MitarbeiterInnen durchzuführen.

Dafür möchten wir uns auch im Namen unserer kleinen Patienten, die hiervon profitieren werden, ganz herzlich bedanken.

*Brigitte Sturmhöfel-Hamami,
Verwaltungsleiterin*

DIE NEUEN KINDERKRANKHEITEN Einflüsse der Lebenswelten auf Gesundheit und Entwicklung.

Zusammenfassung nach einem Artikel von Prof. Dr. H. G. Schlack, Bonn aus: „Frühe Kindheit, die ersten sechs Jahre“, 7. Jahrgang, Ausgabe 06/04 Volltext auf unserer Homepage unter www.kinderzentrum-pelzerhaken.de.

Noch bis Mitte des 20. Jahrhunderts waren Infektions- und Mangelkrankheiten die häufigsten Erkrankungen im Kindesalter. Sie gelten heute als weitgehendes eingegrenztes Problem. Stattdessen stehen im Vordergrund Störungen der Entwicklung und Auffälligkeiten im Verhalten. Dazu zählen: Lernstörungen, Aufmerksamkeits- und Aktivitätsstörungen, Gewaltbereitschaft, emotionale Verwahrlosung, Alkohol- und Drogenkonsum. Epidemiologische Daten zu diesen neuen Morbiditäten sind spärlich. Rechnet man Ergebnisse früherer Untersuchungen hoch, kommt man zu der Annahme, dass rund ein Drittel aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland betroffen sind.

Es liegt nahe, die Ursachen in den sozialen und zivilisatorischen Lebensbedingungen (sog. Lebensweltfaktoren) zu suchen. Die Zunahme psychischer und verhaltensbedingter Störungen bei gleichzeitiger Abnahme primär körperlicher Erkrankungen spricht für psychosoziale Ursachen. Ein kausaler Zusammenhang mit sozialer Benachteiligung liegt nahe. Soziale Benachteiligung ist mehr als nur ein niedriger sozioökonomischer Status, sondern ist vor allem die Folge von

Mängeln der primären Sozialisation und der Interaktion des Kindes mit seinen Bezugspersonen. Es lassen sich vier essentielle seelische Grundbedürfnisse in früher Kindheit formulieren: Bindung und Sicherheit, Autonomie und Eigenaktivität, Berechenbarkeit und feste Regeln, Abwechslung und neue Reize. Die ausgewogene Erfüllung dieser Grundbedürfnisse ist die Voraussetzung einer gesunden Entwicklung, nicht nur auf emotionaler, sondern auch auf kognitiver Ebene. Günstig für die Entwicklung sind Umgangsweisen, mit denen die Eigenaktivität der Kinder gefördert wird. Eigenmotiviertes Tun und Lernen sind die Voraussetzung für Erfolgserlebnisse, und diese sind ihrerseits die Grundlage für Selbstwert und anhaltende Lernfreude. Offenbar bleiben diese Grundbedürfnisse bei vielen Kindern so lange unbefriedigt, bis sie die Lust am Lernen verlieren. In der Schule werden sie dann mit Erwartungen konfrontiert, denen sie mangels entsprechender Vorbereitung nicht mehr gerecht werden.

Wenn man verhindern will, dass wir den Entwicklungsbedürfnissen von Kindern immer weniger gerecht werden, bedarf es besonderer Anstrengungen:

- Vermittlung besserer Kenntnisse über die psychischen Grundbedürfnisse von Kindern,
- eine neue Kultur der Anregung der Kinder, vor allem altersgemäße Formen des Spiels,
- Gezielte Hilfestellungen für die Familien.

Dr. med. Martin Rossa

Kommisarischer Ärztlicher Leiter

Ich bin auch noch da ... „Geschwister von Kindern mit Behinderungen“ von Marlies Winkelheide, Dipl.-Sozialwissenschaftlerin

Marlies Winkelheide führt seit vielen Jahren Seminare mit Geschwistern behinderter Kinder durch. Auf ihrer Internetseite www.Geschwisterkinder.de sind ausführliche Informationen zu erhalten.

Eine Literaturliste zum Thema kann bei Marlies Winkelheide, Moorende 6, 28865 Lilienthal gegen einen frankierten Umschlag mit 1,44 Euro und eigener Adresse angefordert werden.

Über die Beratungsstelle für Geschwisterkinder der Lebenshilfe Bremen ist Frau Winkelheide unter der Tel.: 0421-877763 oder Mailadresse Geschwisterkinder@Lebenshilfe-Bremen.de zu erreichen.

Christel Frommholz, Sozialpädagogin

BRÜCKE DRUCKEREI

Mit der Eröffnung einer kleinen Digitaldruckerei für Briefbögen, Flyer, Broschüren oder Plakate hat DIE BRÜCKE in Lübeck ein neues Arbeitsprojekt für Menschen mit psychischen Erkrankungen geschaffen. Verschiedene Arbeits- und Beschäftigungsangebote der BRÜCKE bieten den Betreuten bereits seit Jahren stundenweise Beschäftigung, Tagesstrukturierung und ergotherapeutisch begleitetes Arbeitstraining. Ganz neu nun die Druckerei: Kreativität und der Umgang mit Grafiksoftware und Technik stehen hier fortan im Mittelpunkt. Angeleitet werden die Betreuten durch den Lübecker Fotografen und Grafiker Joachim Bauer. Montags und mittwochs zwischen 13 und 16 Uhr ist die Druckerei für Besucher geöffnet, darüber hinaus sind Anfragen per Email: druckerei@diebruecke-luebeck.de oder per Telefon 0451/4793547 möglich. Weitere Informationen im Internet auf www.diebruecke-luebeck.de.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!!!

Wir gratulieren allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die in diesem Jahr im Kinderzentrum Pelzerhaken ein Dienstjubiläum begehren:

Frau Brigitte Reincke,	Servicefachkraft,	25 Jahre
Frau Monika Kehr,	Verwaltungsangestellte,	10 Jahre
Frau Angela Wobusa,	Kinderkrankenschwester,	10 Jahre
Frau Bettina Boller,	Kinderkrankenschwester,	10 Jahre
Frau Renate Wilschewski,	Servicekraft,	10 Jahre
Herr Remo Campana,	Dipl. Heilpädagoge, Familientherapeut,	10 Jahre
Herr Peter Kirst,	Heilpädagoge,	10 Jahre



v.links: Angela Wobusa, Peter Kirst, Brigitte Reincke, Monika Kehr, Renate Wilschewski, Remo Campana

Bedanken möchten wir uns ganz besonders für das Engagement, den unermüdlichen Einsatz und die verantwortungsbewusste Mitarbeit die jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter in unsere Arbeit einbringt.

Wir freuen uns auf weitere Jahre der Zusammenarbeit und des Miteinanders.

Dr. Volker Schulz, Geschäftsführer

IMPRESSUM

Herausgeber:

KINDERZENTRUM PELZERHAKEN

Sozialpädiatrische Fachklinik,
Sozialpädiatrisches Zentrum gGmbH
Wiesenstraße 30

23730 Neustadt in Holstein

Tel.: 04561 – 7109-0, Fax: 04561 – 7764

E-Mail: verwaltung@kinderzentrum-pelzerhaken.de

Homepage: www.kinderzentrum-pelzerhaken.de

Redaktion:

Dr. med. M. Rossa, B. Sturmhöfel-Hamami,
C. Frommholz, R. Campana, T. Dittler

Auflage:

1.400 Exemplare

Herstellung:

DIE BRÜCKE Arbeitsprojekt Druckerei